

Verbreitung von Neonazi-CDs im Internet verhindert

Projektarbeit von jugendschutz.net zeigt Erfolge

- 5 Der Provider Rapidshare entfernte 90 rechtsextreme Tonträger von seinem Server und unterband damit einen Missbrauch seines Dienstes. Anlass war ein Hinweis durch die länderübergreifende Stelle jugendschutz.net. Die gelöschten Titel, darunter Tonträger mit strafbarer Musik der Neonazi-Band Landser, wurden darüber hinaus vom Hoster auf eine Blacklist gesetzt, um die künftige Weiterverbreitung über seinen Dienst zu verhindern.
- 10 "Ein Ziel unserer Projektarbeit ist es, Rechtsextremen durch die Kontaktaufnahme zu Internet-Diensten die Propaganda-Plattform zu entziehen. Immer häufiger nehmen Provider ihre Verantwortung wahr und entfernen menschenverachtende Inhalte von ihren Servern", so Stefan Glaser, Leiter des Rechtsextremismus-Projektes bei jugendschutz.net. Das Vorgehen von Rapidshare steht auch im
- 15 Einklang mit einem jüngst ergangenen Urteil des BGH. Dieses stellte klar, dass die Prüfpflichten von Providern nicht nur die Entfernung einzelner Verstöße umfassen, sondern sie auch gleichartige Rechtsverletzungen verhindern müssen.
- jugendschutz.net setzt in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im Internet erfolgreich auf eine Doppelstrategie aus effektiven Gegenmaßnahmen
- 20 und Sensibilisierungsarbeit. Die Zahlen des jüngst veröffentlichten Jahresberichtes belegen die Effizienz dieser Strategie. In vier von fünf Fällen war ein Vorgehen gegen unzulässige Web-Angebote erfolgreich und führte zu einer Entfernung unzulässiger Inhalte oder der Löschung des kompletten Web-Angebotes.
- Ein wichtiger Pfeiler der Projektarbeit ist die Förderung einer medienpädagogischen Auseinandersetzung. Aktuell hat jugendschutz.net hierzu in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium Nordrhein-Westfalen die Publikation "Erlebniswelt
- 25 Rechtsextremismus" herausgegeben. Das Buch und die begleitende CD-ROM stellen u.a. Ansätze vor, wie in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen der kritische Blick auf den Rechtsextremismus geschärft werden kann. Die Publikation kann
- 30 beim Wochenschau-Verlag bestellt werden.
- jugendschutz.net wurde 1997 als gemeinsame Einrichtung von den Jugendministern der Länder gegründet und ist an die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) angebunden. Das Projekt Rechtsextremismus im Internet von jugendschutz.net wird derzeit von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.
- 35 Der aktuelle Projektbericht steht unter www.jugendschutz.net/rechtsextremismus/ zum Download zur Verfügung.

Kontakt für weitere Informationen:

- jugendschutz.net – Jugendschutz in Telemedien
Wallstraße 11, 55122 Mainz
40 06131-328520, -22 (Fax)
buero@jugendschutz.net